



Wasserwirtschaft

Jahresbericht 2019

Abteilung Wasserwirtschaft - Beratungsstelle Oö. Wasser

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Oö. Landesregierung

Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft

Abteilung Wasserwirtschaft □ Beratungsstelle Oö. Wasser

Kärntnerstraße 10-12 | 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 7720 14030 | E-Mail: bs.ww.post@ooe.gv.at | www.land-oberoesterreich.gv.at

Redaktion: Mag. Dr. Florian Kolmhofer, LL.B.

Grafiken: Land OÖ | **Layout:** Julia Tauber

März 2020

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz

Rechtzeitig vorsorgen!

Wenn es um den Bereich der Vorsorge geht, so treffen Problemstellungen, die uns als Menschen betreffen, auch die Organisation der Wassergenossenschaft, wenn auch in leicht abgewandelter Form. Vielfach beschäftigt man sich mit dem [Vorsorgen], sei es im Bereich der Gesundheit, sei es im Bereich der Finanzen. Und immer wird uns geraten, sich rechtzeitig mit diesen Themen zu befassen. Denn treten erst Probleme auf, dann ist es meistens schon zu spät. Genau diesen Zugang brauchen wir auch im genossenschaftlichen Bereich. Auch dort geht es um [Gesundheit] in vielerlei Hinsicht. Sei es die Gesundheit unserer gesamtorganisatorischen Aufstellung und Ausrichtung, sei es die Gesundheit unserer Anlageteile, sei es bei unserer finanziellen Zukunftssicherung. Auch hier ist es um ein Vielfaches schwieriger zu helfen, wenn der Schmerz erst da ist. Wir müssen uns auch rechtzeitig darauf vorbereiten, dass für die nächste Generation vorgesorgt wird. Dies insbesondere dann, wenn unsere Anlagen in die Jahre gekommen sind und immer mehr „Schmerzen“ auftauchen. Stichworte wie intergenerative Gerechtigkeit sollen uns bei der Gesamtausrichtung der Finanzierung mitbegleiten. Und auch die personelle Vorsorge soll ernst genommen werden.

Kurzum: Eine gesamtheitliche Gesundheitsvorsorge für die Wassergenossenschaften.

Zur Vorsorgeberatung wenden wir uns an Menschen und Organisationen, denen wir vertrauen, und wo wir möglichst unabhängig beraten werden. Kompetenzzentren im Gesundheits- und Finanzbereich werden immer mehr nachgefragt und bieten uns ein One-Stop-Shop-Prinzip an.

Genau das wollen wir für die oberösterreichischen Wassergenossenschaften bieten. Fachkompetenz, unabhängige Beratung, Überprüfung und gute Tipps, damit es gar nicht erst zu Schmerzen kommt. Doch auch im Schmerzfall stehen wir den tausenden Funktionärinnen und Funktionären unserer Wassergenossenschaften als auch deren Mitgliedern unterstützend bei.

Dass es dieses notwendige Vertrauen in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle Oö. Wasser gibt, wird in diesem Jahresbericht deutlich. Viele Genossenschaften haben die umfangreichen Beratungsleistungen auch im Jahr 2019 angenommen und die Empfehlungen umgesetzt. Wir leben aber in einer Zeit der schnellen Veränderungen. Darum rüsten wir uns mit unseren Beratungs- und Serviceleistungen auch für die weitere Zukunft, damit jenen Herausforderungen, die sich in den nächsten Jahren stellen, auch bestmöglich begegnet werden kann. Dadurch wollen wir es ermöglichen:

**Zukunftssichere
Wassergenossenschaften
in Oberösterreich.**

Mag. Dr. Florian **Kolmhofer**, LL.B.
Leiter Beratungsstelle Oö. Wasser

Gründungen und Auflösungen von Wassergenossenschaften

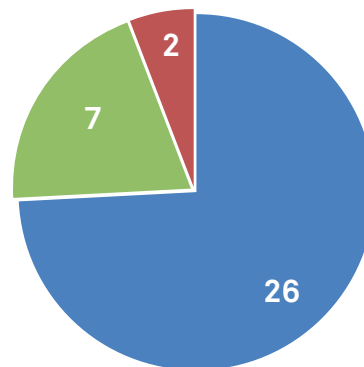
Wie bereits das Vorjahr, stellte auch das Jahr 2019 viele Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher vor große Herausforderungen, wenn es darum ging, die Versorgung mit Trinkwasser sicher zu stellen. Das abermalige Trockenfallen vieler Hausbrunnen veranlasste viele, sich über die Möglichkeiten einer nachhaltig gesicherten und wirtschaftlich sinnvollen Trinkwasserversorgung Gedanken zu machen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle Oö. Wasser standen den Ratsuchenden mit ihrem umfangreichen Wissen zur Seite und konnten mit unabhängiger Beratung in vielen Fällen zur Lösungsfindung beitragen.

Auch im Bereich der Abwasserentsorgung und Entwässerung wurden die Genossenschaften bei der Neugründung unterstützt, um organisatorisch und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen zu finden. Insbesondere im Bereich der Oberflächenentwässerung finden genossenschaftliche Organisationsansätze immer mehr Anklang, was auch zu einer Ausdehnung der Beratungsleistungen in diesem Bereich führte.

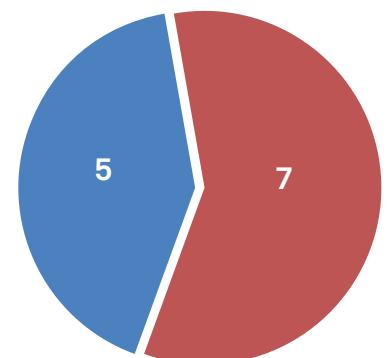
Insgesamt wurden im Jahr 2019 35 Genossenschaften gegründet, wobei der Großteil der Neugründungen im Westen Oberösterreichs verzeichnet wurde.

Die Unterstützung bei geordneten Auflösungen von Wassergenossenschaften ist eine weitere wesentliche Leistung der Beratungsstelle Oö. Wasser. Hier liegt das Hauptaugenmerk auf Effizienzsteigerung und Nutzen von Synergien. So wurden beispielsweise im Bezirk Braunau 5 Wassergenossenschaften im Entwässerungsbereich aufgelöst und zu einer einzigen Wassergenossenschaft zusammengelegt. Insgesamt wurden 12 Genossenschaften bei der organisatorischen Umwandlung bzw. Auflösung begleitet.

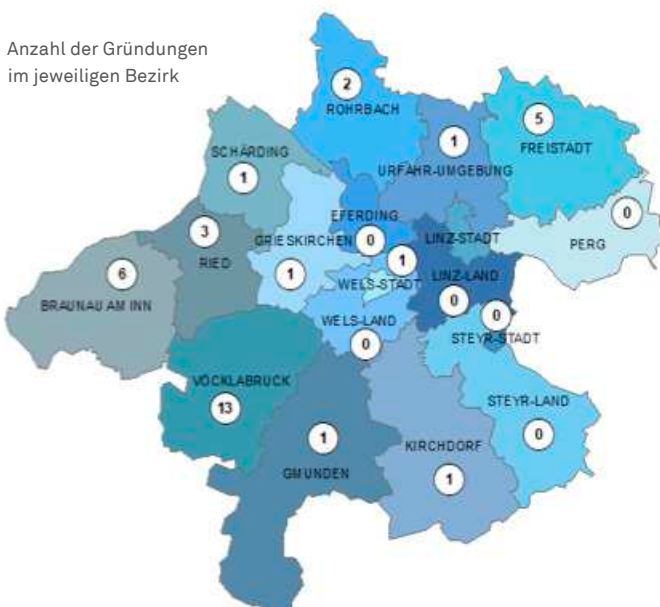
Gründungen



Auflösungen



Anzahl der Gründungen im jeweiligen Bezirk



Für zukunftssichere Wassergenossenschaften in Oberösterreich

Die stetige Zunahme an Wassergenossenschaften verdeutlicht, dass es sich dabei um eine Organisationsform der und mit Zukunft handelt. Das bedeutet für uns – bei gleichbleibendem Personalstand – eine stetig steigende Herausforderung. Durch Effizienzsteigerungen im laufenden Betrieb wollen wir unseren Qualitätsansprüchen hinsichtlich der Beratung der oberösterreichischen Wassergenossenschaften weiterhin treu bleiben.

Eines unserer Ziele ist, möglichst viele Standard-Informationen zeitlich und örtlich unabhängig für die oberösterreichischen Wassergenossenschaften digital zur Verfügung zu stellen. Damit soll mehr Zeit für jene Fälle geschaffen werden, bei denen die persönliche Beratung im Einzelfall notwendig und wichtig ist. Auf diesen persönlichen Kontakt bei Problemstellungen legen viele Funktionärinnen und Funktionäre besonderen Wert.

Nahezu 900 Genossenschaften kontaktierten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2019 mit unterschiedlichen Frage- und Problemstellungen in den Bereichen Organisation, Wirtschaftlichkeit, Technik und Recht. In den meisten Fällen braucht es auch die

Zusammenschau dieser einzelnen Bereiche, um zukunftssichere Lösungen zu entwickeln. Durch dieses breit gefächerte Beratungsangebot sollen die Genossenschaften in Oberösterreich bestens für die Zukunft gerüstet werden. Unser „Fitness-Check“ für Genossenschaften, welcher im Zuge der Anlagenüberprüfung durchgeführt wird, soll den Genossenschaftsfunktionärinnen und -funktionären mögliche Problempunkte aufzeigen und so eine rechtzeitige Vorsorge ermöglichen.

Einer der Beratungsschwerpunkte war im Jahr 2019 die vorausschauende Finanzplanung. Mit zunehmendem Alter der Anlagen werden auch immer häufiger Investitionen notwendig. Hier bedarf es – im Sinne der Mitglieder – einer gesicherten Finanzierung. Nur so können größere Investitionsvolumina auch bereitgestellt werden. Dabei ist oftmals auch der Blick auf die entsprechenden Satzungsbestimmungen von besonderer Bedeutung. Die Satzungen – als quasi „Verfassung der Genossenschaft“ – sollen insbesondere in Zeiten etwaiger Uneinigkeiten Klarheit bieten. Die Anpassung veralteter Genossenschaftssatzungen an den aktuellen Stand, stellte daher einen weiteren Beratungsschwerpunkt dar, der uns auch in den nächsten Jahren noch begleiten wird.



Vorsorgeuntersuchung statt Schmerzbehandlung

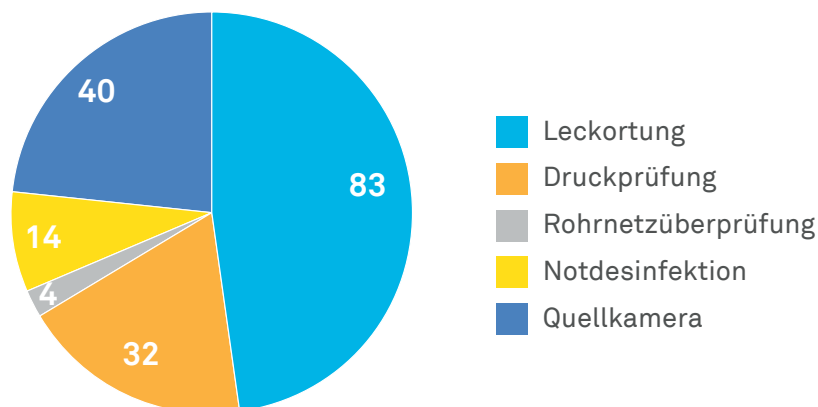
Aus dem Auge – aus dem Sinn – so sollte es nicht sein, wenn es um die genossenschaftlichen Anlagen geht. Große Investitionen wurden in diese getätigt. Umso wichtiger ist es, diesen Wert durch entsprechende Wartung und Instandhaltung auch zu erhalten.

Gewisse Handlungsnotwendigkeiten versuchen wir durch die Anlagenüberprüfungen aufzuzeigen und gleichzeitig auch bei der Lösungsfindung zu unterstützen. Die Angebote, die wir im Rahmen der Servicedienste bieten, sollen hier – als –Gesundenuntersuchung für Wassergenossenschaften– – dafür sorgen, dass Probleme erkannt werden, bevor sie bedrohlich werden. Vorsorgen spielt also auch hier eine ganz bedeutende Rolle. Unser Leistungsangebot in diesem Bereich soll sie dabei unterstützen.

Betrachtet man die Leistungsanspruchnahme im Jahr 2019, so kann hier ein Mix aus Vorsorge- und Notmaßnahmen festgestellt werden. Es lässt sich allerdings auch der Trend bemerken, dass der vorausschauende Anlagenbetrieb – auch der dahingehenden Beratung geschuldet – zunimmt. Insbesondere mit zunehmendem Alter der Anlagen macht eine „Vorsorgeuntersuchung“ Sinn. Diese Verantwortung nehmen die Wassergenossenschaften ernst, wie die Einsatzzahlen zeigen. Wir wollen hier weiter darauf hinwirken, dass Vorsorgemaßnahmen mehr an Bedeutung gewinnen und die notwendigen „Schmerzbehandlungen“ abnehmen.

Durch 173 Servicediensteinsätze konnten die oberösterreichischen Genossenschaften im Hinblick auf einen sicheren Anlagenbetrieb unterstützt werden.

Servicedienst



Spezialbaudienste sind gefragt

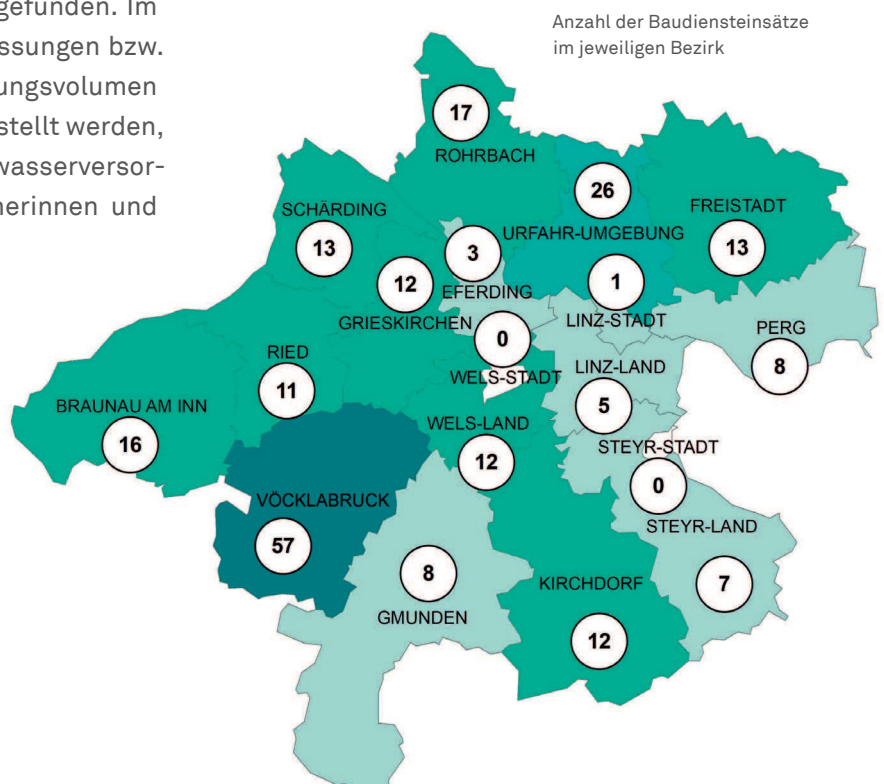
Das Spezialwissen der eingesetzten Bauptrups ist gefragt, wie sich aus der Einsatzstatistik zum Jahr 2019 ableiten lässt. Das Know-How unserer Mitarbeiter im Baudienst sichert dabei die Versorgung vieler Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher mit Trinkwasser und die funktionierende Ableitung von Wässern.

Die anhaltende Trockenheit hat dabei abermals verstärkt im Bereich des Quellbaudienstes Niederschlag gefunden. Aus den rückläufigen Schüttungsmengen, korrespondierend mit steigenden Wasserverbräuchen, ergibt sich für viele Wassergenossenschaften im Bereich der Trinkwasserversorgung eine angespannte Situation. Aber auch auf die Ausfallsicherheit wird verstärkt Augenmerk gelegt. Aus diesem Grund hat auch eine Schwerpunktsetzung beim Einsatz der Bauptrups in diesem Bereich stattgefunden. Im Jahr 2019 konnte durch Quellfassungen bzw. -sanierungen ein Gesamtschüttungsvolumen von rund 1.500 m³/Tag sichergestellt werden, was der Sicherung der Trinkwasserversorgung für 12.000 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher entspricht.

Der vergleichsweise geringe Niederschlag hat auch dazu geführt, dass die Bearbeitungsrückstände im Bereich des Baudienstes im Meliorationsbereich aufgearbeitet werden konnten.

Nicht immer waren tatsächlich Baueinsätze notwendig, sondern war es oftmals die unabhängige Bauberatung, die zur Problemlösung beigetragen hat. Besonders im Meliorationsbereich haben die Anlagen bereits sehr lange Bestand und wird ein zunehmender Sanierungsbedarf offenkundig. Hier wurde und wird der Schwerpunkt der Bauberatung auf die Erstellung von Sanierungskonzepten gelegt.

Gesamt konnten 157 Baueinsätze verzeichnet werden.



Kompetenzzentrum Hausbrunnen

Im Bereich des Kompetenzzentrums Hausbrunnen konnten wichtige Anpassungen und Veränderungen umgesetzt werden.

So wurde mit der Fertigstellung der neuen Erfassungssoftware ein wichtiger Schritt gesetzt. Mit dem Start des Echtbetriebs Anfang 2019 konnte die intensive Entwicklungsphase abgeschlossen und die in die Jahre gekommene Datenbanklösung durch eine zukunftsfähige, moderne Applikation ersetzt werden. Damit sind die Untersuchungspunkte – auch nach Ergebnis der Untersuchung gegliedert – künftig auch geografisch punktgenau darstellbar. Durch diese Darstellung lassen sich aber auch jene Bereiche im Hinblick auf die Beratung besser identifizieren, wo – unter Zugrundelegung der Ziele der Landesstrategie „Zukunft Trinkwasser“ – durch gezielte Beratung Verbesserungen zur Sicherung der Trinkwasserversorgung erreicht werden können. Dass dieser Handlungsbedarf gegeben ist, zeigt die Auswertung der Ergebnisse aus dem Jahr 2019, wonach nur 16 % der überprüften Hausbrunnen sowohl im Hinblick auf den baulichen Zustand, als auch auf die Qualität des aus diesen gewonnenen Wassers, den Anforderungen völlig entsprechen.

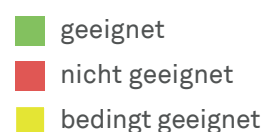
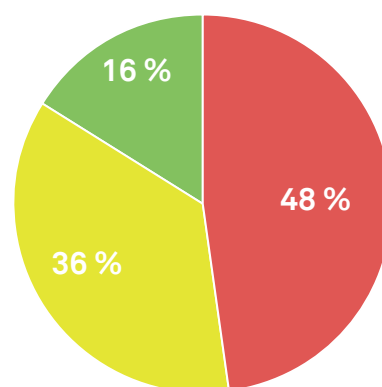
An die Notwendigkeiten angepasst wurde auch das Anmeldeprocedere für die Hausbrunnenaktion – „Für unser Trinkwasser unterwegs“ sowie die Terminvergabe. Geblockte Anmeldezeiträume und Terminvergaben im Halbjahreszyklus sollen sicherstellen, dass auf Entwicklungen und Problemfelder schneller und zielgerichteter reagiert werden kann. Auch die internen Abläufe der Koordination sollen durch grundlegende Änderungen effizienter gestaltet werden und können somit

Personalressourcen frei gemacht werden, die künftig verstärkt zur Beratung verwendet werden können. Das Anbieten von Informationsveranstaltungen soll ferner dazu dienen, den Teilnehmern die Ergebnisse besser zu veranschaulichen, Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Gesamtbericht an die Experten zu richten und die Möglichkeit zu eröffnen, die bestmögliche Lösung für eine nachhaltig gesicherte und wirtschaftliche Versorgung mit Trinkwasser zu finden. Die ersten Veranstaltungen dieser Art wurden bereits abgehalten und stießen auf sehr positive Resonanz.

1.314 Hausbrunnenbesitzerinnen und –besitzer nahmen dieses Beratungsangebot im Zuge der angebotenen Landesaktion im Jahr 2019 an.

Gesamtzustand 2019

gesamtheitliche Betrachtung
(baulich/bakteriologisch)



Viele Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher nutzten auch wieder die Möglichkeit, sich an der Trinkwasserhotline des Landes Oberösterreich über unterschiedliche Aspekte des Trinkwassers zu informieren. Insbesondere in diesem Bereich ist es uns wichtig, dass den Bürgerinnen und Bürgern verlässliche Informationen angeboten werden können.

Einen wesentlichen Aspekt stellt nach wie vor die Bewusstseinsbildung dar. Durch die Teilnahme an der Energiesparmesse konnten gezielt jene Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher beraten und informiert werden, welche derzeit Baumaßnahmen planen und

wo die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung somit einen wichtigen, aber häufig vernachlässigten, Bereich darstellt. Ein zusätzliches Informationsangebot konnte bei der Rieder Herbstmesse geschaffen werden.

Besonders das Innviertel weist einen hohen Grad an Einzelwasserversorgungsanlagen auf, sodass eine Information in dieser Region einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung leistet. Das Informations- und Beratungsangebot wurde von den Besucherinnen und Besuchern der beiden Veranstaltungen äußerst positiv aufgenommen.

Förderung

Durch das Förderprogramm des Landes Oberösterreich für Mitgliedsgenossenschaften der OÖ WASSER Genossenschaftsverband eGen soll gewährleistet werden, dass die oberösterreichischen Wassergenossenschaften zukunftssicher aufgestellt werden können. Durch die Ausschüttung von € 337.077,97 an 120 Genossenschaften konnte das Setzen von zielgerichteten Maßnahmen unterstützt werden.

Zusätzlich konnten durch die Gewährung von Förderungen aus dem Sonder-Förderprogramm [Trockenheit] des Wasserressorts im Bereich der Trinkwasserversorgung wichtige Maßnahmen zur Sicherstellung und Erhöhung der Ausfallsicherung der Trinkwasserversorgung gesetzt werden.

Förderung

